

wenn die Quantität des Satzmehls nur einigermaßen bedeutend ist, so ist die Farbe tief indigblau.

Ueber die vorzüglichsten Eigenschaften der Jodine, und ihre Darstellung s. in mein Journal der Pharmacie, für Aerzte, Apotheker und Chemisten Bd. 24. St. 1. S. 1 ff.

## G. Vegetabilische Pigmente.

I. Lakmüstinktur, und damit gefärbtes Papier. Tinctura heliotropii. Tincture de tournesol.

---

Die Lakmüstinktur ist dem Verderben leicht unterworfen, und muß daher zum Gebrauch jedesmahl frisch bereitet werden. Zu dem Ende darf man nur etwas zerstoßenes Lakmus in eine reine Leinwand binden, und diese dann jedesmahl einige Minuten in destillirtes Wasser tauchen, bis dasselbe eine reine blaue Farbe angenommen hat. Sollte die Farbe zu konzentriert seyn, und daher ins Rothe schillern, so muß man so lange destillirtes Wasser nachgießen bis die Tinctur rein blau ist.

Um

Um das mit der Tinctur gefärbte Papier zu bereiten, läßt man eine beliebige Menge Lakmus mit destill. Wasser auskochen, feihet die dunkle Tinctur durch, und zieht nun Streifen von Velinpapier durch, die man dann an der Luft trocknet und aufbewahrt.

Die Lakmustinctur ist eines der empfindlichsten Reagentien für Säuren; die geringste Menge einer freien Säure röthet schon diese Tinctur, oder macht sie wenigstens violett. War die Säure sehr flüchtiger Natur, z. B. Kohlenensäure, oder Hydrothionsäure so verschwindet die Röthung wieder, wenn die Tinctur gekocht wird.

Da die Lakmustinctur gegen die Flamme eines Lichts gehalten, röthlich ausieht, so muß man die Versuche mit derselben am Tage anstellen.

Das mit dieser Tinctur gefärbte Papier verhält sich eben so wie die Tinctur, ist zwar nicht so empfindlich wie dieselbe, aber doch in den meisten Fällen brauchbar, und weit bequemer anzuwenden.

2. Mit

2. Mit Lakmustinktur gefärbtes geröthetes Papier.

Man ziehet einen Streifen des mit Lakmustinktur gefärbten blauen Papiers durch verdünnte Essigsäure. Wird dieser nun in einer Flüssigkeit wieder blau, so wird dadurch das Daseyn einer alkalischen Substanz angezeigt.

3. Mit Fernambuktinktur gefärbtes Papier.

Eine beliebige Menge geraspelttes Fernambukholz koche man in einer zinnernen Pfanne mit reinem Wasser aus, bis man eine hinlänglich dunkle Tinktur erhält, durch welche man Streifen von Velinpapier zieht, die man an der Luft trocknet.

Das mit dieser Tinktur gefärbte Papier ist ein sehr empfindliches Reagens für Alkalien, die es violett färben. Freie Säuren machen das Papier lebhafter roth.

4. Mit Gilbwurzeltinktur gefärbtes Papier.

Man zerstoße einen Theil Gilbwurzel (Kurkumä) zu einem gröblichen Pulver, übergieße dieses mit 4 Theilen gewöhnlichen Brantwein, setze es in gelinde Wärme, und gieße hernach die dunkelgelbe Tinktur ab, und ziehe Velinpapierstreifen durch, und hebe solche nach dem Trocknen auf.

---

Die gelbe Farbe dieses Papieres wird durch Alkalien braun, durch Säuren aber bläuer. Die Boraxsäure, Uranauflösungen und essigsaures Blei wirken aber auch wie Alkalien.

5. Mit Rhabarberwurzel aufgefärbtes Papier.

Man übergieße einen Theil zerschnittene feine Rhabarberwurzel mit 4 Theilen siedendem Wasser und gieße nach dem Erkalten die Flüssigkeit ab, und ziehe Streifen von Velinpapier durch.

Dieses Papier ist ein empfindliches Reagens für Alkalien, von welchen es mehr oder weniger roth gefärbt wird. Säuren heben diese

diese Wirkung wieder auf. Es ist noch empfindlicher als das mit Gilbwurzel gefärbte Papier.

IV.

*Allgemeine Anleitung zur chemischen Untersuchung der Körper.*

Handbuch der chemischen Praxis, für Apotheker, Mineralogen und Scheidekünstler, worinnen zugleich ein vollständiger Unterricht von der chemischen Untersuchung der Mineralien, und der mineralischen Wasser gegeben wird, von Carl Friedr. August Hochheimer. Mit 1 Kpfr. Leipz. 1792. 8.

Praktische Anleitung zur prüfenden und zerlegenden Chemie, von Dr. Joh. Friedr. Aug. Göttling. Jena 1802. 8.

Chemisches Laboratorium, oder Anleitung zur chemischen Analyse der Naturalien etc. von Joh. Friedr. John. Mit 2 Kpf. Berlin, 1808. 8.

Anleitung zur chemischen Analyse der Körper, dem gegenwärtigen Zustand der Wissenschaften gemäß, nach Thenard, aus dem Französischen übersezt und mit Anmerk. versehen